



**Gemeinsame Bestimmungen
für die Durchführung und Förderung
des Deutsch-Israelischen Jugendaustausches**



Gemeinsame Bestimmungen für die Durchführung und Förderung des deutsch-israelischen Jugendaustausches

Vorwort

Der deutsch-israelische Jugendaustausch hat sich zu einem herausragenden Schwerpunkt der internationalen Jugendarbeit Deutschlands und Israels entwickelt.

Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und des Staates Israel tragen durch die Förderung des deutsch-israelischen Jugendaustausches dazu bei, der jungen Generation beider Länder das Kennenlernen des jeweils anderen Landes, seiner Gesellschaft, Geschichte und Kultur sowie der Lebenswelten junger Menschen zu ermöglichen. Zugleich unterstützen sie den Dialog zwischen jungen Menschen als bedeutenden Teil des Verständigungsprozesses zwischen beiden Ländern. Mit dem Jugendaustausch wird diesem Anliegen in besonderer Weise entsprochen.

Grundlage der jugendpolitischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel bilden die „Gemeinsamen Bestimmungen für die Durchführung und Förderung des deutsch-israelischen Jugendaustausches“. Vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und Europa, in Israel und im Nahen Osten ist der Gemischte Fachausschuss für den deutsch-israelischen Jugendaustausch zu der Auffassung gelangt, dass die aus dem Jahre 1997 stammenden Gemeinsamen Bestimmungen zu überarbeiten sind.

Die gemeinsame Bewusstseinsbildung der jungen Menschen in Deutschland und in Israel stellt – unter Berücksichtigung der Vergangenheit sowie mit Blick auf die Zukunft – eine fortdauernde Herausforderung dar, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Wir gehen davon aus, dass die Gemeinsamen Bestimmungen und ihre Umsetzung im Rahmen deutsch-israelischer Austauschprogramme dabei auch künftig eine zentrale Rolle spielen werden.

I. Ziele

Internationale Jugendarbeit ermöglicht es jungen Menschen, andere Länder, Kulturen, Menschen und internationale Zusammenhänge kennen zu lernen, sich mit ihnen auseinander zu setzen und die eigene Lebenssituation besser zu erkennen. Sie soll jungen Menschen darüber hinaus bewusst machen, dass sie für die Sicherung und demokratische Ausgestaltung eines friedlichen Zusammenlebens und für mehr Freiheit und soziale Gerechtigkeit in der Welt mitverantwortlich sind.

Die Begegnung junger Menschen aus Deutschland und Israel ist wesentlicher Bestandteil der internationalen Jugendarbeit beider Länder und trägt daher zu den gemeinsamen Bemühungen zur Verständigung zwischen den Staaten und ihren Bürgerinnen und Bürgern bei. Im Wissen um die unauslöschbaren Geschehnisse in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur nutzt die junge Generation beider Länder den Jugendaustausch, die gegenseitige Achtung und Freundschaft zu festigen und zu vertiefen.

Die Begegnungen sollen im Wissen um die Gegenwartsbedeutung der Vergangenheit und im Bewusstsein für die Verantwortung zur Gestaltung der Zukunft durchgeführt werden. Ihre Programme sollen in Kenntnis und in Achtung der Unterschiede zwischen beiden Nationen darauf abzielen, Verständnis aufzubauen, beiderseits Demokratie, Toleranz und Menschenrechte zu stärken und gemeinsame Perspektiven und Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu eröffnen.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung des Staates Israel erleichtern den jungen Menschen diese Aufgabe, indem sie

- den Jugendaustausch zwischen ihren Ländern verstärken, weiterentwickeln und ausbauen,
- den Austausch von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe fördern,
- die Zusammenarbeit zwischen den Jugendverbänden, -organisationen und –einrichtungen und den Fachorganisationen der Kinder- und Jugendhilfe beider Länder intensivieren und
- alle diese Bestrebungen finanziell und organisatorisch unterstützen.

II. Geltungsbereich

1. Diese Gemeinsamen Bestimmungen gelten für die Arbeit und die Empfehlungen des Gemischten Fachausschusses für den deutsch-israelischen Jugendaustausch (im Weiteren: Fachausschuss).
2. Sie gelten auf deutscher Seite für die Förderung von Austauschprogrammen im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP). Den Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften wird empfohlen, sich bei ihrer Förderung an den Gemeinsamen Bestimmungen zu orientieren.
3. Sie gelten auf israelischer Seite für alle Austauschmaßnahmen mit Deutschland in der Zuständigkeit des Öffentlichen Rates für den Austausch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (im Weiteren: IYEC Israel Youth Exchange Council / IYEA Israel Youth Exchange Authority).

III. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Austauschprogrammen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sein:

1. Junge Menschen im Alter von bis zu 26 Jahren.
Es können zwei erwachsene Begleitpersonen gefördert werden; in begründeten Fällen sind Ausnahmen zulässig (im Weiteren: Jugendbegegnungen).
2. Haupt-, neben- und ehrenamtliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie Leitungskräfte im Jugendbereich; andere Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf Empfehlung des Fachausschusses (im Weiteren: Fachkräfteprogramme).

IV. Programmgestaltung

1. Jugendbegegnungen

a) Deutsch-israelische Begegnungsprogramme sollen zum einen das Kennenlernen der vielfältigen Lebensverhältnisse des Gastlandes ermöglichen. Zum anderen sollen sie Programmeile umfassen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinschaftlich an einem Thema oder praktischen Projekt arbeiten. Gemeinsames Denken und Handeln sollen im Zentrum der Begegnung stehen.

Die Jugendbegegnungen sollen unter sachkundiger Leitung gründlich vorbereitet sein, um in pädagogischer Begleitung Einblicke in die Lebenswelten junger Menschen, in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur des Gastlandes zu vermitteln.

Ziel ist es, gegenseitig ein umfassendes Verständnis der jeweils anderen Lebensverhältnisse zu vermitteln und das Interesse an einer gemeinsamen Zukunft zu wecken.

b) Begegnungsprogramme in Israel sollen nach Möglichkeit umfassen:

- Gemeinsame Auseinandersetzung mit der Geschichte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und der Shoa¹
- Gemeinsames Lernen und Diskussion über die Geschichte und das Selbstverständnis des jüdischen Volkes und des Staates Israel
- Israel als multikulturelle Gesellschaft
- Treffen und Diskussionen mit jüdischen und arabischen Gesprächspartnern
- Aufenthalt in Gastfamilien
- Teilnahme an Jugendaktivitäten
- Beschäftigung mit der aktuellen Situation im Nahen Osten
- Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Themen in Israel
- Auswertungsgespräche innerhalb der Gruppe und mit dem Programmpartner

¹ Besuch von Gedenkstätten oder Bildungseinrichtungen von nationaler Bedeutung zum Thema Shoa. Diesem Besuch sollte die gemeinsame Thematisierung der Shoa in der deutsch-israelischen Gruppe vorausgehen sowie eine weitere gemeinsame Auseinandersetzung folgen. Es wird empfohlen, die pädagogischen Abteilungen der jeweiligen Gedenk- und Bildungseinrichtungen zur Gestaltung dieses Programmpunktes einzubeziehen und Anregungen des Handbuchs 'Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen' zu nutzen.

c) Begegnungsprogramme in Deutschland sollen nach Möglichkeit umfassen:

- Gemeinsame Auseinandersetzung mit der Geschichte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft²
- Auseinandersetzung mit der Shoa³
- Besuch von Stätten jüdischer Geschichte und Kultur in Deutschland
- Kontakt zu einer jüdischen Gemeinde
- Teilnahme an Jugendaktivitäten
- Aufenthalt in Gastfamilien
- Informationen über den gesellschaftlichen Einigungsprozess in Deutschland und den politischen Einigungsprozess in Europa
- Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Themen in Deutschland
- Auswertungsgespräche innerhalb der Gruppe und mit dem Programmpartner

d) Das Zahlenverhältnis der deutschen und israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Jugendbegegnungen soll ausgeglichen sein.

e) Es werden nur Jugendbegegnungen gefördert, die einschließlich An- und Abreise mindestens 7, höchstens 30 Tage dauern.

Die Förderung von längerfristigen Programmen, z. B. von Freiwilligen-, Gemeinschafts- und Sozialdiensten, ist außerhalb dieser Bestimmungen gesondert geregelt.

2. Fachkräfteprogramme

a) Fachkräfteprogramme haben einen unmittelbaren fachlichen Bezug zur Kinder- und Jugendhilfe. Programme der allgemeinen politischen Bildung sind von der Förderung ausgeschlossen.

² Beschäftigung mit den Implikationen für die Gestaltung von Leben, Gesellschaft und Erziehung in der Gegenwart; Reflexion der aus der Geschichte erwachsenen besonderen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel.

³ Gemeinsamer Besuch von Gedenkstätten des nationalsozialistischen Antisemitismus und Terrors, wie etwa Orte ehemaliger Konzentrationslager. Diesem Besuch sollte die gemeinsame Thematisierung der Shoa in der deutsch-israelischen Gruppe vorausgehen sowie eine weitere gemeinsame Auseinandersetzung folgen. Es wird empfohlen, die pädagogischen Abteilungen der jeweiligen Gedenk- und Bildungseinrichtungen zur Gestaltung dieses Programmpunkts einzubeziehen, eine Gedenkfeier gemeinsam zu planen und Anregungen des Handbuchs 'Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen' zu nutzen.

b) Sie sollen eine Mindestdauer von 7 Tagen haben. Bei der Antragstellung sind Ziele, Inhalte und erhoffte Ergebnisse des geplanten Programms darzustellen. Nach Durchführung des Programms ist ein Sachbericht vorzulegen.

c) Folgende Fachkräfteprogramme können gefördert werden:

- Programme zur Gestaltung des Austausches und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe
- Hospitationen zum Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit
- Andere Programme auf Empfehlung des Fachausschusses

V. Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen über ihr Land und das Gastland eingehend unterrichtet und – auch im Hinblick auf Gewohnheiten und übliche Verhaltensweisen im Gastland – angemessen vorbereitet sein.

Zentrale Themen dabei sind:

- Israel – Geschichte und Gegenwart
- Deutschland – Geschichte und Gegenwart
- Deutsch-Israelische Beziehungen in Geschichte und Gegenwart
- Toleranz und Demokratie
- Religionen
- Shoa
- Gesellschaft und Multikulturalität in beiden Ländern
- Antisemitismus, Neonazismus, Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Folgeerscheinungen
- aktuelle Entwicklungen im Bereich der Europäischen Union
- aktuelle Entwicklungen und der Friedensprozess in der Region des Nahen Ostens
- Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen, insbesondere Lebenswelten junger Menschen in beiden Ländern
- politische und gesellschaftliche Aufgaben und Probleme in beiden Ländern und Ansätze zu deren Lösung.

2. Gruppen oder Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die erstmals das jeweilige Partnerland besuchen, sollen zur Vorbereitung an einem mindestens dreitägigen Seminar teilnehmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen über Kenntnisse einer gemeinsamen Sprache, wie Englisch, oder der jeweils anderen Sprache verfügen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen zudem über die Bedeutung des deutsch-israelischen Jugendaustausches und seinen Stellenwert in den Beziehungen zwischen beiden Ländern sowie über die Förderung aus öffentlichen Mitteln informiert werden.

3. Die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sollen über Erfahrungen aus deutsch-israelischen Begegnungen verfügen. Es wird erwartet, dass sie sich auf ihre Gruppenleitungstätigkeit durch eine vertiefte Beschäftigung mit den in Absatz 1 genannten Themen vorbereiten, sowohl an der Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch der Vorbereitung des Programms entscheidend beteiligt sind, über gute Englisch- bzw. Hebräischkenntnisse in Israel bzw. gute Englisch- oder Deutschkenntnisse in Deutschland verfügen, über Erfahrung als Gruppenleitung verfügen und die Fähigkeit besitzen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Mitarbeit, zu eigener Initiative und zu gemeinsamem Handeln zu motivieren.

VI. Träger

Veranstalter von geförderten Begegnungsprogrammen in Israel und in Deutschland sollen nach den jeweils bestehenden Regelungen als gemeinnützige Träger in der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt sein. Sie sollen über besondere Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe und in der deutsch-israelischen Zusammenarbeit verfügen und eine ordnungsgemäße Verwendung und Abrechnung der Zuwendungen gewährleisten. Sie tragen die Verantwortung für eine sorgfältige Auswahl und Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der Regel sind die Träger Jugendverbände, -organisationen und -einrichtungen sowie Fachorganisationen der Kinder- und Jugendhilfe, Stadt- und Landkreise und Gemeinden.

VII. Koordinierungsbüros des deutsch-israelischen Jugendaustausches

1. Auf deutscher Seite ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zuständig für den deutsch-israelischen Jugendaustausch. Die Aufgaben eines Koordinierungsbüros im Sinne der Absichtserklärung vom 17. Februar 2000 beider Regierungen nimmt ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch wahr.
2. Auf israelischer Seite sind das Ministerium für Erziehung und das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten zuständig. Die Funktion des Koordinierungsbüros nimmt der von der israelischen Regierung eingesetzte „Öffentliche Rat für den Austausch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (Israel Youth Exchange Council) wahr. Grundlage für die weitere Arbeit ist das Gesetz zur Schaffung der Israel Youth Exchange Authority im Jahr 2008.

VIII. Verfahren

1. Der Träger setzt sich zunächst mit seinem Partner im anderen Land in Verbindung und spricht mit ihm das gemeinsame Austauschprogramm ab. Es wird empfohlen, hierfür genügend zeitlichen Vorlauf einzuplanen und das Programm in flexibler Weise gemeinsam den Interessen und Möglichkeiten auf beiden Seiten anzupassen. Nähere Einzelheiten zur Antragstellung werden zwischen den Koordinierungsbüros vereinbart und sind dort, wie auch die erforderlichen Formblätter, abrufbar.
2. Nach gemeinsamer Festlegung des Programms können die Träger bei den Koordinierungsbüros eine Zuwendung beantragen. Nur wenn in beiden Koordinierungsbüros übereinstimmende Anträge beider Partner vorliegen, kann das Projekt Berücksichtigung im Rahmen der bilateralen Absprachen zur Förderung deutsch-israelischer Austauschprogramme finden.
3. Darüber hinaus können Programme, die nicht bilateral vereinbart werden, bei Erfüllen der Förderkriterien des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) in Deutschland im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel gefördert werden.
4. Antragsschluss zur Vorlage bei den Koordinierungsbüros ist der 1. Oktober des Vorjahres. Nach Durchführung des Programms soll entsprechend der Bestimmungen ein Bericht bzw. Verwendungsnachweis vorgelegt und beiden Koordinierungsbüros zugeleitet werden.

IX. Gemischter Fachausschuss

1. Aufgaben

Beide Seiten bedienen sich zur Durchführung dieses bilateralen Jugendaustausches des „Gemischten Fachausschusses für den deutsch-israelischen Jugendaustausch“. Er gibt Anregungen zur weiteren Gestaltung und inhaltlichen Fortentwicklung des deutsch-israelischen Jugendaustausches, gibt Empfehlungen für die finanzielle Förderung deutsch-israelischer Austauschprogramme, wertet durchgeführte Programme aus, untersucht Möglichkeiten im Hinblick auf eine Intensivierung der verschiedenen Austausch- und Begegnungsprogramme sowie auf die Initiierung besonderer bilateraler Veranstaltungen, entwickelt den Rahmen für ein einheitliches Antrags- und Förderungsverfahren, unterstützt in Einzelfällen die Akteure des Austausches durch Vermittlung von Partnern.

2. Zusammensetzung und Verfahren

- a) Der Ausschuss besteht aus jeweils bis zu 10 deutschen und israelischen Mitgliedern, die von ihrer Seite berufen werden.
- b) Er tritt einmal jährlich abwechselnd in Deutschland und in Israel zusammen.
- c) Der Ausschuss kann zu seinen Sitzungen Expertinnen und Experten hinzuziehen.
- d) Über die Ergebnisse der Sitzung legt der Gastgeber einen Protokollentwurf vor, der von beiden Seiten gemeinsam verabschiedet wird.
- e) Zur Verwirklichung seiner Aufgaben kann der Ausschuss Arbeitsgruppen einsetzen, denen er die Erledigung bestimmter Aufgaben übertragen kann. Die Arbeitsgruppen haben dem Fachausschuss regelmäßig zu berichten.
- f) Der Fachausschuss kann den Koordinierungsbüros Handlungsempfehlungen geben.

X. Förderung von Austauschprogrammen

1. Der deutsch-israelische Jugendaustausch wird auf deutscher Seite aus Mitteln des Bundes, der Länder und der Gemeinden nach Maßgabe der jeweiligen Haushaltspläne sowie der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen gefördert. Länder und Kommunen fördern den deutsch-israelischen Jugendaustausch nach eigenen Richtlinien und Bestimmungen. Auf eine Förderung besteht kein Rechtsanspruch.
2. Der deutsch-israelische Jugendaustausch wird auf israelischer Seite nach Maßgabe der jeweiligen Haushaltspläne aus Mitteln der Regierung gemäß den Ausführungsbestimmungen und darüber hinaus durch die beteiligten Organisationen aufgrund von der dort bestehenden Bestimmungen gefördert. Auf eine Förderung besteht kein Rechtsanspruch.
3. Die Förderung von Austauschprogrammen erfolgt in der Regel aufgrund von Empfehlungen des Fachausschusses.

XI. Zuwendungen

1. Von deutscher Seite werden für Austauschprogramme in Deutschland Zuwendungen zu den Aufenthaltskosten der deutschen und israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ein Flugkostenzuschuss für die israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bei Veranstaltungen in Israel zu den Fahrkosten der deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährt.
2. Von israelischer Seite werden gemäß Abschnitt X Abs. 2 Zuwendungen gewährt. Dabei handelt es sich insbesondere um Zuwendungen für die Vorbereitung der israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Austauschprogrammen in Deutschland sowie um Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen in Deutschland.

XII. Anschriftenverzeichnis

1. Zuständige Fachministerien und Koordinierungsbüros

a) in der Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Glinkastraße 24
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 18555-4400
www.bmfsfj.de

ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Markt 26 – Altes Rathaus
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 (0)3491 420260; Fax +49 (0)3491 420270
www.ConAct-org.de
info@ConAct-org.de

b) in Israel

Ministerium für Erziehung und Kultur
Devorah Hanevia St.
Jerusalem 91911
Tel.: +972 (0)2 5602222; Fax +972 (0)2 5602223

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
Ytzchak Rabin Blvd.;
P.O.Box 3013,
Jerusalem 91035
Tel. +972 (0)2 5303462; Fax +972 (0)2 5304373

Öffentlicher Rat für den Austausch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
– Israel Youth Exchange Council / Israel Youth Exchange Authority
11 Asparagus St.
Tel Aviv 67949
Tel.: +972 (0)3 6969390; Fax +972 (0)3 6969382
ariella@youthex.co.il

2. Botschaften

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

3 Daniel Frisch Street,

64731 Tel Aviv

Tel.: +972 (0)3 6931 - 3; Fax: +972 (0)3 6931 6969217

Botschaft des Staates Israel in Deutschland

Auguste-Viktoria-Straße 74 – 75

14193 Berlin

Tel.: +49 (0)30 89045500; Fax +49 (0)30 89045555


XIII. Schlussbestimmungen

Die Gemeinsamen Bestimmungen wurden auf Grundlage des Beschlusses des Gemischten Fachausschusses für den deutsch-israelischen Jugendaustausch am 10. Dezember 2009 in Heidelberg überarbeitet.

Die vorliegende Fassung ersetzt die Gemeinsamen Bestimmungen aus dem Jahr 1997 und tritt am 01. Januar 2011 in Kraft.

Für das
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
der Bundesrepublik Deutschland

Für den
Israel Youth Exchange Council
in Israel







פרק שלושה עשר - החלטות - סיכום

1. ההנחיות שונו בהתאם להחלטה שהתקבלה בישיבת "הוועדה המקצועית המשותפת לחילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה" ביום 10 בדצמבר 2009 בהיידלברג גרמניה.

2. הנחיות סיכום אלו מחליפות את ההנחיות המשותפות משנת 1997. ונכנסות לתוקפן ב- 1.1.2011

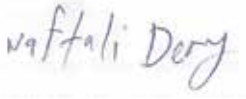
בשם

המשרד הפדראלי למשפחה
אזרחים וותיקים, נשים ונוער



בשם

המועצה הציבורית לחילופי
נוער וצעירים בישראל



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



קון-אקט – מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה-ישראל

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Markt 26 – Altes Rathaus
Lutherstadt Wittenberg 06886
Tel.: +49 (0) 3491 4202 60
Fax: +49 (0) 3491 4202 70

ב. בישראל:

משרד החוץ	משרד החינוך והתרבות
שדי יצחק רבין 9	רחוב דבורה הנביאה 1
ירושלים 91035	ירושלים 91911
טל: 02-5303462	טל: 02-5602222
פקס: 02-5304373	פקס: 02-5602223

המועצה / הרשות הציבורית לחילופי נוער וצעירים
האספרגוס 11
תל אביב 67949
טל: 03-6969390
פקס: 03-6969382

2. שגרירויות

שגרירות גרמניה בישראל
רחוב דניאל פריש 3
תל אביב 64731
טל: 03-6931-313
פקס: 03-6931-217

שגרירות ישראל בגרמניה

Botschaft des Staates Israel in Deutschland
Auguste-Viktoria-Str. 74-75
Berlin 14193
Tel.: +49 (0) 30 89045500
Fax: +49 (0) 30 89045555

פרק עשירי - התמיכה בתוכניות חילופין

1. בצד הגרמני יקבלו תוכניות חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה תמיכה בהתאם לאמצעים העומדים לרשות הממשלה הפדראלית, מדינות-המחוז והרשויות המקומיות - על פי התקציב והנחיות הביצוע. מדינות-המחוז והרשויות המקומיות תומכות בתוכניות החילופין על פי נוהליהן הפנימיים. התמיכה אינה מחויבת על פי החוק.
2. בצד הישראלי יקבלו תוכניות חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה תמיכה בהתאם לאמצעים שיועמדו על ידי ממשלת ישראל על פי התקציב וההנחיות. הארגונים המשתתפים בתוכנית, יתמכו בתוכניות החילופין על פי נוהליהן. התמיכה אינה מחויבת על פי החוק.
3. התמיכה בתוכניות החילופין תינתן, בדרך כלל, בהתאם להמלצות הוועדה.

פרק אחד עשר - הסיוע

1. מהצד הגרמני יינתן סיוע לתוכנית החילופין עבור הוצאות השהייה של המשתתפים הישראליים והגרמנים בגרמניה. כמו כן, תינתן השתתפות בהוצאות הטיסה של המשתתפים הישראליים למפגשים בגרמניה, ושל המשתתפים הגרמנים למפגשים בישראל.
2. מהצד הישראלי יינתן סיוע על בסיס פרק עשירי סעיף 2. המדובר בסיוע שיינתן בדגש על הכנת המשתתפים הישראליים לקראת המפגשים בגרמניה, כמו גם, במתן מלגות במידת האפשר עבור השתתפות במפגשים בגרמניה.

פרק שנים עשר - כתובות הרשויות והגופים

1. המשרדים הממשלתיים המוסמכים ומשרדי התיאום:

א. בגרמניה:

המשרד הפדראלי למשפחה, אזרחים וותיקים, נשים ונוער

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Glinkastraße 24

Berlin 10117

Tel.: +49 (0) 30 18 555-4400

פרק תשיעי - הוועדה המשותפת

1. תפקידים

שני הצדדים נעזרים ב"וועדה המשותפת לחילופי משלחות נוער וצעירים ישראל-גרמניה" למימוש חילופין דו צדדיים אלו.

וועדה זו:

- תעלה רעיונות לגבי המשך עיצוב ופיתוח תוכניות עבודת חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה.
- הוועדה תגיש המלצות לסיוע כספי בתוכניות החילופין.
- תעריך תוכניות שבוצעו ותפיק מהן לקחים.
- תבחן אפשרויות לתגבור החילופין והמפגשים השונים, וכן אפשרות לקיים אירועים דו צדדיים מיוחדים.
- תפתח מסגרת לאחידות בתהליכי הגשת בקשות בשני הצדדים.
- תסייע במקרים מסוימים למארגני החילופין במציאת ארגון שותף לביצוע התוכנית.

2. הרכב ונהלים

א. הוועדה תהיה מורכבת בכל צד מ-10 חברים לכל היותר, אשר יתמנו בכל אחת משתי המדינות.

ב. הוועדה תתכנס אחת לשנה, בישראל וגרמניה לסירוגין.

ג. הוועדה תוכל לצרף לישיבותיה מומחים.

ד. הצד המארח יגיש הצעת פרוטוקול על תוצאות המפגש, אותה יאשרו שני הצדדים.

ה. לצורך מילוי משימותיה, תוכל הוועדה להקים קבוצות עבודה לטיפול בנושאים מסויימים. על קבוצות העבודה למסור לוועדה דיווחים שוטפים.

ו. הוועדה תהיה רשאית להציע למשרדי התיאום המלצות פעולה.

פרק שישי - הגופים המארגנים

הגופים הנהנים מסיוע בארגון המפגשים בישראל ובגרמניה חייבים להיות מוכרים כארגוני תמיכה וקידום נוער וצעירים ללא כוונת רווח בהתאם לתקנות הקיימות. גופים אלה אמורים להיות בעלי ניסיון מיוחד בתמיכה וקידום נוער וצעירים ובפעילות במישור הקשרים ישראל-גרמניה. עליהם לדאוג לכך שכספי התמיכה ישמשו לייעודם בהתאם לתקנות.

גופים אלה נושאים באחריות לבחירתם ולהכנתם היסודית והמתאימה של המשתתפים. בדרך כלל נמנים על גופים אלה תנועות וארגוני נוער וספורט, ארגונים מקצועיים העוסקים בתמיכה וקידום נוער וצעירים, וכן ארגונים מטעם העיריות והרשויות המקומיות.

פרק שביעי - משרדי התיאום לחילופי נוער ישראל-גרמניה

1. בצד הגרמני אחראי המשרד הפדראלי למשפחה, אזרחים וותיקים, נשים ונוער, לחילופי נוער וצעירים גרמניה-ישראל. קון-אקט, מרכז התיאום לחילופי נוער וצעירים גרמניה-ישראל, לוקח על עצמו את תפקיד משרד התיאום בהתאם לרוח הצהרת הכוונות של שתי הממשלות מיום 17 בפברואר שנת 2000.

2. בצד הישראלי אחראי משרד החינוך ומשרד החוץ. את תפקיד משרד התיאום ממלאת "המועצה הציבורית לחילופי נוער וצעירים" בהתאם להחלטת הממשלה/"הרשות הישראלית לחילופי נוער וצעירים" מתוקף הסמכות שהוקנתה לה על פי החוק.

פרק שמיני - נהלים

1. הגוף המארגן תכנית חילופין יתקשר תחילה עם שותפו בחו"ל ויתאם עימו תכנית משותפת. מומלץ להקציב משך זמן סביר לתכנון המפגש, ולהתאים יחדיו את ההתעניינות והאפשרויות בשני הצדדים באופן גמיש. פרטים נוספים לגבי הגשת הבקשה יסוכמו בין משרדי התיאום, שם גם ניתן לקבל את הטפסים הדרושים.

2. לאחר קביעה משותפת של התוכנית, יכולים המארגנים לפנות אל משרדי התיאום על מנת להגיש בקשה לסיוע. רק לאחר הגשת בקשות תואמות משני הצדדים אל משרדי התיאום, יוכל הפרוייקט להילקח בחשבון במסגרת הסיכומים הדו צדדיים לקידום תוכניות חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה.

3. מעבר לכך יוכלו גופים בגרמניה, המארגנים תוכניות שלא הוסכם עליהן דו צדדית להגיש בקשה. במידה ויעמדו בקריטריונים לתמיכה של תוכניות נוער וצעירים של הממשלה הפדראלית הגרמנית, יוכלו לקבל את האישור במסגרת האמצעים הקיימים.

4. הבקשות חייבות להגיע אל משרדי התיאום לא יאוחר מיום ה-1 באוקטובר בשנה הקודמת לשנת ביצוע התוכנית. לאחר ביצוע התוכנית יוגש דין וחשבון למשרדי התיאום על פי ההנחיות.

פרק חמישי - הכנת המשתתפים

1. יש להקנות למשתתפים ידע יסודי על מדינתם ועל המדינה המארחת, וכן להכינם להתנהג באופן ההולם את צורת ההתנהגות המקובלת במדינה המארחת.

במהלך ההכנה יטופלו הנושאים המרכזיים הבאים:

- ישראל – עבר והווה.
- גרמניה – עבר והווה.
- יחסי ישראל – גרמניה בעבר ובהווה.
- סובלנות ודמוקרטיה.
- דתות.
- שואה.
- חברה ורב תרבותיות בשתי המדינות.
- אנטישמיות, ניאוו-נאציזם, גזענות, אפליה של קבוצות מיעוטים ותופעות נלוות.
- התפתחויות אקטואליות במסגרת האיחוד האירופי.
- התפתחויות אקטואליות ותהליך השלום במזרח התיכון.
- אורחות ותנאי החיים בשתי המדינות – במיוחד בקרב בני נוער והצעירים.
- משימות ובעיות פוליטיות וחברתיות בשתי המדינות, וצורת ההתמודדות עימן.

2. קבוצות או משתתפים העורכים ביקור ראשון במדינת החילופין, אמורים לקחת חלק בסמינר הכנה בן שלושה ימים לפחות.

על המשתתפים להיות בעלי ידע מספק של שפה משותפת כגון אנגלית, או ידע בשפת מדינת החילופין.

יש להביא לידיעת המשתתפים את משמעות חילופי נוער וצעירים הישראלי-גרמני ואת חשיבותם ביחסי שתי המדינות, וכן ליידיעם אודות הסיוע הכספי הציבורי הניתן למטרה זו.

3. על ראשי הקבוצות להיות בעלי ניסיון ויכולת, אשר נצברו במפגשים ישראלים-גרמנים קודמים. יש לצפות מראשי הקבוצות כי:

- יתכוננו לתפקידם כראש קבוצה על ידי התעמקות מיוחדת בנושאים שצוינו בפסקה הראשונה בפרק זה.
- ישתתפו באופן פעיל בהכנה מוקדמת של המשתתפים וכן בהכנת התוכנית.
- יהיו בעלי שליטה טובה בשפה האנגלית ו/או בשפה העברית בביקור בישראל ולחילופין בשפה האנגלית ו/או בשפה הגרמנית בביקור בגרמניה.
- ראשי הקבוצות חייבים להיות בעלי כושר מנהיגות, ויכולת להקנות למשתתפי התכנית ערכים של עבודת צוות ויוזמה אישית.

- התמודדות עם נושאים פוליטיים, חברתיים ואקולוגיים בישראל.
- שיחה מסכמת בין חברי הקבוצה ועם השותפים לתכנית.

ג. בתוכנית המפגש בגרמניה תכלול את הנושאים הבאים, במידת האפשר:

- התמודדות משותפת עם תקופת השלטון הנאצי²
- התמודדות עם השואה³
- ביקור באתרי היסטוריה ותרבות יהודית בגרמניה; יצירת קשר עם קהילה יהודית.
- השתתפות בפעילות נוער.
- אירוח במשפחה.
- הסבר על תהליך איחוד גרמניה ועל תהליך איחוד אירופה .
- התמודדות עם נושאים פוליטיים, חברתיים ואקולוגיים בגרמניה.
- שיחה מסכמת בין חברי הקבוצה ועם השותפים לתכנית.

ד. מומלץ שהיחס המספרי בין חברי הקבוצות יהיה מאוזן.

ה. התמיכה תינתן רק למפגשים אשר ימשכו לכל הפחות שבעה ימים ועד לכל היותר שלושים יום (כולל ימי נסיעה) התמיכה בתוכניות בעלות שהייה ממושכת כגון שירות התנדבות ו/או שירות חברתי וציבורי תבחן בכל מקרה ומקרה לגופו.

2. תוכניות לאנשי מקצוע

א. התוכניות לאנשי המקצוע תהינה קשורות באופן ישיר ומקצועי לתמיכה וקידום נוער וצעירים. תוכניות העוסקות בחינוך פוליטי אינן חלק מתוכניות אלה ואינן מקבלות תמיכה.

ב. מומלץ כי התוכניות לאנשי המקצוע תימשכנה שבעה ימים לפחות. במסגרת הבקשה המוגשת יש לפרט את מטרות המפגש, תכנית המפגש ואת התוצאות המצופות מהמפגש המתוכנן. לאחר ביצוע התכנית יש להגיש דין וחשבון מסכם על הביצוע ותוצאותיו.

ג. ניתן לתמוך בתוכניות הבאות עבור אנשי מקצוע:

- תוכניות העוסקות בעיצוב החילופין ובהמשך פיתוח תמיכה וקידום נוער וצעירים.
- השתלבות מעשית עם עמיתים (לדוגמא: Job Shadowing) לצורך הרחבת שיתוף הפעולה הדו צדדי.
- תוכניות אחרות בהתאם להמלצות הוועדה.

² משמעויות ביחס לעיצוב החיים החברה והחינוך בהווה. הרהורים על היחסים המיוחדים בין גרמניה וישראל על רקע העבר.
³ ביקור משותף באתרי זיכרון המציגים את האנטישמיות הנאצית והטרור, כגון מחנות ריכוז לשעבר. לפני הביקור יש לעסוק בנושא השואה במסגרת משותפת לקבוצה הישראלית-גרמנית. בהמשך תיערך התמודדות משותפת עם הנושא. מומלץ לפנות למחלקות הפדגוגיות של אתרי זיכרון וחינוך אלה לצורך עיצוב חלק זה של התוכנית - ולתכנן עריכת טקס זיכרון; ניתן לערוך שימוש בהצעות המצויות בספר ההדרכה "לזכור יחד - לבנות גשרים"

פרק שלישי - משתתפים בתוכניות החילופין

זכאים להשתתף בתכניות:

1. נוער צעירים בגילאים עד 26. ניתן לאשר השתתפותם של שני מבוגרים על תקן מלווים. במקרים מיוחדים ניתן לאשר חריגים (להלן: "מפגשי נוער").
2. אנשי מקצוע העוסקים בתמיכה וקידום נוער וצעירים במשרה מלאה, חלקית ו/או בהתנדבות, כמו גם כוחות הנהגה בתחום עבודת נוער וצעירים - וכן משתתפים אחרים לפי המלצת "הוועדה" (להלן "תוכניות אנשי מקצוע").

פרק רביעי - עיצוב תכנית

1. מפגשי נוער וצעירים

א. על תוכניות מפגש ישראל-גרמניה לאפשר מצד אחד את ההיכרות של אורחות החיים הרב גוניים של המדינה המארחת, ומצד שני לכלול חלקים שבהם המשתתפים יפעלו באופן מעשי או תכני יחדיו על פרויקט משותף. החשיבה והפעולה המשותפת מהוות את מרכזיותו של המפגש.

יש להכין את מפגשי הנוער והצעירים כראוי ותחת הדרכה מקצועית ופדגוגית על מנת להעביר רשמים מאורחות חיים של נוער וצעירים בחברה, בכלכלה, בפוליטיקה ובתרבות של המדינה המארחת.

מטרת התכנית היא ליצור הבנה הדדית מקיפה לגבי אורחות החיים של הצד השני, ולעורר עניין בעתיד משותף.

ב. תוכנית המפגש בישראל תכלול את הנושאים הבאים, במידת האפשר:

- התמודדות משותפת עם תקופת השלטון הנאצי בגרמניה והשוואה¹
- לימוד משותף ודיון בתולדות העם היהודי ומדינת ישראל - תודעה וזהות.
- ישראל - חברה רב תרבותית.
- מפגשים ודיונים עם נציגים יהודים וערבים.
- אירוח במשפחה.
- השתתפות בפעילות נוער.
- עיסוק במצב הנוכחי במזרח התיכון.

1 ביקור באתרי זיכרון לשואה או מוסדות חינוך בעלי משמעות לאומית בנושא השואה. לפני הביקור יש לעסוק בנושא השואה במסגרת משותפת לקבוצה הישראלית-גרמנית. בהמשך תיערך התמודדות משותפת עם הנושא. מומלץ לפנות למחלקות הפדגוגיות של אתרי זיכרון וחינוך אלה לצורך עיצוב חלק זה של התוכנית; ניתן לערוך שימוש בהצעות המצויות בספר ההדרכה "לזכור יחד - לבנות גשרים"

פרק ראשון - מטרות

הפעילות הבינלאומית מאפשרת לנוער וצעירים להכיר ארצות אחרות, תרבויות, אנשים, ורקע בינלאומי – ולהתמודד עימם. באמצעות כך, להבין את אופן חייהם בצורה טובה יותר. פעילות זו אמורה, מעבר לכך, להבהיר לנוער וצעירים כי גם הם נקראים להבטחת יישום ועיצוב דמוקרטי של חיים משותפים בשלום, וכי גם הם נושאים באחריות לחירות ולצדק חברתי בעולם.

המפגש בין נוער וצעירים מישראל וגרמניה מהווה מרכיב מהותי בפעילות הבינלאומית בשתי המדינות. בכך הוא תורם למאמצים המשותפים להגיע להתקרבות והבנה בין שתי המדינות ואזרחיהן.

על רקע הידע והמודעות להתרחשויות הבלתי ניתנות לשכחה שאירעו בתקופת הדיקטטורה הנאצית – מאפשרים דווקא חילופי הנוער לדור הצעיר בשתי המדינות, לחזק ולהעמיק את הכבוד ההדדי והידידות.

יש לעצב מפגשים אלה על ידי מודעות ללקחי העבר לצד גילוי אחריות כלפי העתיד. תוכניות המפגש צריכות להתבסס על הכרה וכבוד לשונות בין שני המדינות; הן מכוונות ליצור הבנה, לחזק בשני הצדדים את ערכי הדמוקרטיה, הסובלנות וזכויות האדם וכן לפתח קיימות וראיה משותפת, רחבה ואחראית.

ממשלות ישראל וגרמניה משתדלות להקל על נוער וצעירים במילוי תפקיד זה:

- על ידי תגבור והמשך פיתוח תוכניות חילופי נוער וצעירים בין שתי המדינות ושייפה להרחבתן.
- על ידי סיוע לתוכניות חילופין הדדיות בין אנשי מקצוע העוסקים בתמיכה וקידום נוער וצעירים.
- על ידי העמקת שיתוף הפעולה בין ארגוני, איגודי ותנועות נוער וגופים מקצועיים העוסקים בתמיכה וקידום ונוער וצעירים.
- על ידי תמיכה ארגונית ותקציבית בכל הפעילויות הנ"ל.

פרק שני - תחולה

1. הנחיות משותפות אלה חלות על עבודת "הוועדה המשותפת לחילופי משלחות נוער וצעירים ישראל-גרמניה" (להלן: "הוועדה") ועל המלצותיה.
2. בצד הגרמני חלות הנחיות אלה על קידום תוכניות חילופין במסגרת תוכנית נוער וצעירים הפדראלית (KJP). הנחיות אלה מהוות גם המלצה והכוונה לגבי תכניות הנתמכות מתקציב מדינות-המחוז והרשויות המקומיות.
3. בצד הישראלי חלות הנחיות אלה על כל תכניות החילופין עם גרמניה ונמצאות בסמכותה של המועצה הציבורית לחילופי נוער וצעירים / הרשות הישראלית לחילופי נוער וצעירים.

ההנחיות המשותפות לביצועם וקידומם של חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה

פתיח

מפעל חילופי נוער וצעירים הישראלי-גרמני התפתח והפך לגורם בעל משמעות מיוחדת בהיקף חילופי נוער וצעירים הבינלאומיים בישראל ובגרמניה.

ממשלות ישראל וגרמניה מעוניינות, באמצעות התמיכה במפעל זה, לתרום לכך שהדור הצעיר יכיר את הארץ, החברה, ההיסטוריה, והתרבות. וכן לאפשר היכרות מקרוב של חייהם ועולמם של הצעירים בשתי המדינות. שתי הממשלות תומכות בכוונה שיהיו בין נוער וצעירים כחלק מרכזי של תהליך ההיכרות וההתקרבות בין שתי המדינות. על ידי מפעל חילופי הנוער והצעירים מתממשת מטרה זו באופן מיוחד.

בבסיס שיתוף הפעולה בין שתי המדינות בתחום עבודת נוער וצעירים עומדות "ההנחיות המשותפות לביצועם וקידומם של חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה". על רקע ההתפתחויות הפוליטיות והחברתיות בגרמניה ובאירופה, וכן בישראל ובמזרח התיכון – הגיעה "הוועדה המקצועית המשותפת לחילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה" למסקנה, כי יש לעדכן את ההנחיות המשותפות משנת 1997 ולהתאימן לצרכי השעה.

עיצוב המודעות המשותפת בין נוער וצעירים בישראל ובגרמניה מציב – תוך התחשבות במשקעי העבר ומתוך מבט אל העתיד – אתגר מתמשך, אשר רק יחדיו ניתן להתמודד עימו. אנו יוצאים מכלל הנחה כי ההנחיות המשותפות ויישומן במסגרת מפעל החילופין הישראלי-גרמני ימשיכו וימלאו תפקיד מרכזי גם בעתיד.

המסמך בעברית מנוסח בלשון זכר לצורך הנוחות בלבד והוא מיועד לשני המינים כאחד.



**ההנחיות המשותפות לביצועם וקידומם
של חילופי נוער וצעירים ישראל-גרמניה**

